

Philatelistische Rarität : Olten zum ersten und einzigen Mal als Markenbild

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **16 (1958)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Philatelistische Rarität

Olten zum ersten und einzigen Mal als Markenbild

(Jedoch nicht zur Ausgabe gelangt)



*Flugtag Olten **

«Der vom Offiziersverein Olten auf den 5. Mai 1913 festgelegte Flugtag mit Flieger *Rech* aus Langenthal konnte nicht abgehalten werden, da *Rech*, der auf dem Luftwege nach Olten gelangen wollte, kurz nach dem Aufstieg in widrige Winde geriet, abstürzte und bald darauf im Spital starb (offenbar in Langenthal).

Flugpost Olten

Von der Oberpostdirektion war ein Stempel hergestellt worden mit Inschrift «*Flugpost Olten–Önsingen 5. V. 13*», der nun unbenutzt ins schweizerische Postmuseum Bern zur Aufbewahrung kam. Man hatte drei verschiedene Ansichtskarten als offizielle Flugpostkarten vorgesehen, nämlich Pilot *Rech* im Apparat – den Apparat allein – und *Rech* in seinem Apparat im Fluge bei Langenthal. Etwa hundert Stück wurden mit dem Oltner Wappen gestempelt, mit der Umschrift «*Flugtag in Olten. 4. & 5. Mai 1913*»; auf fünf bis sechs Karten wurde probeweise der Poststempel in *blauer* Farbe angebracht. Auf Initiative des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Olten sollte am 31. August ein zweiter Flugtag stattfinden, mit Flieger *Borrer* als Pilot. Die Lithographie Rentsch in Trimbach stellte für diesen Anlaß eine Flugpostmarke zu 50 Rappen, grün auf weiß, her im Muster der Abbildung. Vom fertigen Entwurf wurde ein Originalabzug in dunkelgrüner Farbe gemacht, auf gummiertem Papier, *ungezähnt*, und zwar in drei Viererblocks und 12 Einzelstücken. Später erfolgte noch ein Neudruck von 12 Einzelstücken in gelbgrüner Farbe, ferner einige Stücke Blaugrün auf weißem oder gelblichem, rauhem Papier. Die Vorbereitungen waren bis in alle Details getroffen, als der Flieger erklärte, die Bedingungen für Aufstieg und Landung seien bei dem gewählten Platz nicht günstig. Als dann in Anbetracht der kurzen noch zur Verfügung stehenden Zeit kein günstigerer Platz angewiesen werden konnte, unterblieb auch dieser zweite Flugtag, und die Vornahme weiterer Markenabzüge wurde verunmöglicht durch Vernichtung der Zeichnung auf dem Steine.

* Text und Abbildung wurden mit Erlaubnis des Verlages dem Zumstein-Handbuch über die Briefmarken der Schweiz entnommen.